

Bettlersteig - Gamskogel

Vom Brentenjoch nach Hinterbärenbad

Dies eine zwar lange, aber nicht zu schwere und dafür abwechslungsreiche Wanderung mit wenig Höhenunterschied. Sie wirkt manchmal recht einsam und verlassen. Andere Wanderer trifft man. z.B. im Vergleich zum gegenüberliegenden Weg Pfandlhof - Hinterbärenbad recht selten. Die Tour ist auch eine gute Ausgangsbasis für eine Übernachtung in Hinterbärenbad.

Der Bettlersteig führt von der Kaindlhütte nach Hinterbärenbad an der Nordseite des Wilden Kaisers, vom Fuß des Scheffauer unter den Hackenköpfen vorbei bis unterhalb des Sonneckes. Das Gelände ist sehr abwechslungsreich, der Steig durchquert zwei größere Schluchten und mehrere Bäche, Wechsel zwischen steilen Passagen und geraden Strecken, mit bquemen Treppchen, ein paar Eisenbügel und einer kleinen Leiter, sehr wenig Fels und Gestein, meist durch Mischwald und Farn.

Toureninfo

| | |
|--------------------------|---|
| Region: | Kaisergebirge |
| Erreichte Gipfel: | Gamskogel 1440 m (zusätzlich möglich) |
| Dauer: | Kufstein - Bergstation ca. 2 Stunden oder Sessellift ca. 20 Minuten Brentenjoch (Bergstation) - Kaindlhütte ca. 50 Min. Kaindlhütte - Hinterbärenbad ca. 2 Stunden Hinterbärenbad - Gamskogel ca. 1 1/2 bis 2 Stunden Gamskogel - Brentenjoch ca. 45 Minuten Gesamtgehzeit ca. 5 bis 6 Stunden (mit Liftbenutzung) Gesamtgehzeit ca. 7 bis 8 Stunden (ohne Liftbenutzung), falls der Gamskogel bestiegen wird, zusätzlich ca. 40 Minuten. |
| Höhenunterschied: | Abstieg von Brentenjoch bis hinauf zur Kaindlhütte 214 Höhenmeter Während des Steiges zwei Passagen mit ca. 200 m Höhenunterschied, dazwischen kleinere Erhöhungen. Aufstieg zum Gamskogel ca. 150 bis 200 m Höhenunterschied insgesamt ca 490 Meter |
| Schwierigkeit: | mittel meist recht leicht, teilweise Trittsicherheit erforderlich, zweimal längere Anstiege über Treppen, eine kurze, mit Drahtseil gesicherte Strecke und eine kleine Leiter über einen Bach. Insgesamt nicht schwer. |

Start

Kufstein-Kaiserlift , 508m

GPS-Wegpunkt:

N47 35.408 E12 11.142 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Es kann keine Gewährleistung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten gegeben werden.

1 / 3

Sie können deshalb nur als Unterstützung bei der Wegfindung dienen.

Wir weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass die Nutzung der Daten auf eigene Verantwortung erfolgt und die Wegfindung nur aufgrund offizieller Karten erfolgen darauf.

Die Benutzung privater Straßen und das Betreten privater Grundstücke kann gesetzlichen Beschränkungen unterliegen.

© roBerge 2019

Mit der Bahn bis nach Kufstein fahren. Dann zu Fuß in nordöstlicher Richtung (40 Minuten vom Bahnhof) oder mit dem Postbus.

Mit dem Pkw:

In Kufstein an der Talstation des Kaiser-Sessellifts. Autobahnausfahrt Kufstein-Nord, von dort in die Stadtmitte und der Beschilderung folgen.

Weinbergerhaus/Brentenjoch:

Wer nicht die Aufstiegshilfe (Sessellift) benutzen will, muss mit einer zusätzlichen Aufstiegszeit von ca. 1,5 - 2 Stunden rechnen. Fahrtbeginn erst ab 9 Uhr. Höhe: Tal 510 m, Brentenjoch 1204 m. Wichtig: Der Kaiserlift ist im Winter geschlossen, auch an den Wochenenden.

- Ab Rosenheim: 40 km / 0:35 Std
- Ab München: 90 km / 1:00 Std
- Ab Bad Tölz: 75 km / 1:00 Std
- Ab Salzburg: 110 km / 1:05 Std

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Tourenbeschreibung**Start: Kufstein-Kaiserlift****Kufstein - Brentenjoch (Sessellift) Brentenjoch - Kaindlhütte:**

Schotterstraße, leicht, 50 Min., 24 Höhenmeter. Die Kaindlhütte liegt in dem malerischen Dorf Steinberg direkt am Fuß der beliebten Nordwand des Scheffauers, des westlichsten Zweitausender des Kaisergebirges. Sie wird gern über den Widauersteig bestiegen.

Kaindlhütte - Einstieg Bettlersteig:

ab Kaindlhütte in östlicher Richtung ca. 50 Meter Steigung, leicht, 30 Minuten, zuerst über Almwiesen, der Steig beginnt auf dem Ansensattel (1371 m) zwischen Brandkogel (links) und den Hackenköpfen (rechts)

Einstieg Bettlersteig - Straßwalch-Jagdhütte:

gleich zu Beginn Durchquerung einer Schlucht, teils recht steil hinunter, vielfach auf Treppen. Eine kurze Passage mit Drahtseil gesichert. Nach Durchquerung des Grabens und Umgehung mehrerer Geländeeinschnitte wieder hinauf zum nächsten Sattel, wo bald die Jagdhütte Straßwalch auftaucht. Hier unter einem Baum Gelegenheit zur Brotzeit, bei der Hütte gibt es einen Brunnen mit Trinkwasser.

Straßwalch-Jagdhütte - Hinterbärenbad:

sehr abwechslungsreich, Schluchten, Bachüberquerungen, Waldwege. Oberhalb der Jagdhütte liegt die mächtige Straßwalchschlucht (mit 800 Höhenmeter höchste des Kaisergebirges) mit einer schweren Kletterei von 700 Höhenmeter. Hier ist im Jahr 1920 der Erschließter der heute üblichen Route an der Predigtstuhl-Nordkante, Hans Matejak, tödlich abgestürzt. Weiter auf bequemen Waldwegen. Von rechts mündet bald der Gütlersteig hinunter, der auf das Sonneck führt. Ab hier noch 30 Minuten nach Hinterbärenbad. Danach Durchquerung einiger Bäche, der Steig ist gut ausgebaut.

Hinterbärenbad - Gamskogel:

wieder zurück bis zum Einstieg des Bettlersteigs, nach diesem zuerst hoher Anstieg, dann meist gerade, zum Gamskogelgipfel hin und wieder kleinerer Anstieg

Gamskogel - Brentenjoch:

Bergpfad bergab, etwas steinig.

Rückweg-Alternative

Wer den Rückweg gemächlicher haben will: von Hinterbärenbad über die Kaisertalstraße, gerade Strasse mit leichtem Gefälle. Abstieg über die Sparchenstiege. Zum Parkplatz Kaiserlift ca. 10 Minuten auf der Hauptstraße.

Flora und Fauna

Gleich zu Beginn des eigentlichen Bettlersteiges (nach der Alm ca. 15 Minuten oberhalb der Kaindlhütte) steht ein kleines Hinweisschild auf den räuberischen **Steinkriecher**. Diese Hundertfüßlerart kann äußerst schnell flüchten, mit seinen 15 Beinpaaren rückwärts gehen und ist nur mit großem Geschick zu erbeuten.

Weberknechte, sie kommen nur in den Nördlichen Kalkalpen vor. Sehr oft sieht auf dieser Tour auch den Schwalbenwurz-Enzian und die Bergflockenblume. Auf den flachen Wegstrecken des Steigs wachsen zwischen den Farnen viele Himbeerstauden.

Leider gibt es sie hier nicht mehr: die Bären. Aber dass es sie gab, das beweisen die vielen Name; Bärnstatt, Bärenental, Hinterbärenbad usw. In der Tischoferhöhle fand man die Überreste vieler Bären.

Literatur

| | |
|-----------------|--|
| Bildband | Wilder Kaiser - Klettergeschichte, Geschichten vom Klettern von <i>Höfler, Horst und Schubert, Pit</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=12 |
| Führer | Wandern zu Sagen und Mythen im Wilden Kaiser von <i>Jenewein, Herbert</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=72 |
| Führer | Wanderführer "Rund um den Wilden Kaiser" von <i>Brandl, Sepp</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=64 |
| Karte | Mayr Wanderkarte Nr. 60 (Kaiserwinkl - Kössen, Walchsee, Schwendt) https://www.roberge.de/buch.php?id=114 |

Sagen, Mythen und Wahrheiten

Nach alten Überlieferungen haben sich früher in Hinterbärenbad die Bären im Sparchenbach ihren Hintern gebadet. Daher stammt auch der Name des Weilers.

Der Teufelswurz-Garten in Hinterbärenbad

Oberhalb des Anton-Karg-Hauses befindet sich des Teufels „Teufelswurz-Garten“. Die Sage berichtet: „Willst Du aber dort für Dich das rechte Kräutlein finden, so darfst Du nicht furchtsam sein und musst es ganz allein um 12 Uhr bei der Nacht da suchen; denn dahin hat den Teufel einmal ein verleibter Bursche in seinem Schmerz um sein krankes Diandl beschworen, damit er ihm hier ein Kräutlein wachsen lasse, mit dem er sie wieder gesund machen könne. Er hat dem Teufel dafür seine Seele verschrieben und muss jetzt dort den Gärtner machen, bis ihn ein anderer durch das Holen eines solchen Wunderkräutleins ablöst.“